

Wie teuer ist die Region Neckar-Alb?

Eine Übersicht anhand selektiver
kommunaler Gebühren und Abgaben 2016



Vorwort

Die Wettbewerbsfähigkeit einer Region sowie die regionale Wirtschaftskraft und Beschäftigungssituation hängen entscheidend davon ab, ob die regionalen Unternehmen international und national konkurrenzfähig sind. Gerade im Wettbewerb um die Ansiedlung von Betrieben zählen attraktive Rahmenbedingungen.

Besonders auf lokaler Ebene sind die eigenen Potenziale sowie deren sinnvolle Nutzung maßgeblich für die Positionierung im Standortwettbewerb. Kommunale Steuern und Abgaben werden dabei auf der lokalen Ebene oftmals unterschätzt.

Für viele Firmen sind aber die Gewerbe- und Grundsteuern sowie die Wasser-, Energie- und Entsorgungskosten ein bedeutender Faktor für die Wahl des Standortes.

Die letzte Standortzufriedenheitsumfrage der IHK Reutlingen zeigt deutlich, von den zehn wichtigsten Standortfaktoren lässt sich die Hälfte von den regionalen und kommunalen Akteuren beeinflussen.

Die IHK Reutlingen möchte mit vorliegender Studie Unternehmern und den politischen Entscheidungsträgern in der Region die Möglichkeit geben, sich über den aktuellen Status-Quo zu informieren und diesen regional einzuordnen. Die Höhe der eigenen Belastung für Haushalte und Unternehmen lässt sich so leichter bewerten und regional einordnen.

Dargestellt werden die Frisch- und Abwasserpreise, die Abfallgebühren und die Hebesätze der Gewerbesteuer und Grundsteuer B. Die Auswertungen beruhen auf den aktuellsten Daten des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg sowie

der Regionaldatenbank des Statistischen Bundesamtes.

Bei den Frischwasser- und Abwasserpreisen sowie den Hebesätzen wird zusätzlich ein 10-Jahres-Vergleich durchgeführt. Die Abfallgebühren gehen auf die Angaben der Landkreise zurück.

In den einzelnen Entgelten und Gebühren lassen sich stellenweise deutliche Unterschiede erkennen.

Die IHK Reutlingen ist sich bewusst, dass auf die Gebühren und Abgaben auch die individuellen Standortbedingungen, z.B. Siedlungsdichte oder Topographie, Einfluss haben.

Die Ergebnisse sollen dazu dienen, den Dialog zwischen den Kommunen und ihren wirtschaftlichen Akteuren zu fördern. Als Vertreter der regionalen Wirtschaft freut sich die IHK Reutlingen darauf diesen Prozess zu begleiten.



Beatrix Andriof
Projektmanagerin Standortpolitik

Frischwasserpreise

Die Wasserpreise sind als Standortfaktor für die Kommunen nicht zu unterschätzen. Viele Betriebe sind auf Wasser als Produktions- und Kühlmittel angewiesen. Günstige Wasserpreise sind daher auch ein politischer Faktor, der dazu beitragen kann, neue Unternehmen zu gewinnen und bestehende Betriebe zu halten.

Der Wasserpreis setzt sich aus einer leistungsabhängigen Komponente und einer Grundgebühr zusammen. Tabelle 1 zeigt den durchschnittlichen Frischwasserpreis in Euro/m³ der Landkreise Reutlingen, Tübingen und Zollernalb. Stichtag ist der 1. Januar 2015.

Tabelle 1: Wasserpreise 2015

	Wasserpreis
LK Reutlingen	2,09 Euro/m ³
LK Tübingen	2,28 Euro/m ³
LK Zollernalb	2,13 Euro/m ³
Landesweit	2,07 Euro/m ³

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen

Alle drei Landkreise liegen über dem landesweiten Durchschnitt, wobei in der Region Neckar-Alb die Frischwasserpreise in den Kommunen des Landkreises Tübingen mit durchschnittlich 2,28 Euro/m³ am höchsten sind.

Tabelle 2 stellt die langfristige Entwicklung der Frischwasserpreise dar. So wird die prozentuale Veränderung gegenüber dem Jahr 2005 berechnet. Auffallend ist der überdurchschnittlich große Anstieg der Frischwasserpreise im Landkreis Zollernalb. So verteuerte sich das Frischwasser

im 10-Jahres-Vergleich um mehr als ein Viertel. Die Werte für die Kreise Tübingen und Reutlingen liegen dagegen nur leicht über dem landesweiten Durchschnitt.

Tabelle 2: Wasserpreise 2005-2015

	Veränderung
LK Reutlingen	+ 21,08%
LK Tübingen	+ 19,14%
LK Zollernalb	+ 25,95%
Landesweit	+ 18,29%

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen

Tabelle 3 enthält die Kommunen mit den niedrigsten und höchsten Frischwasserpreisen zum 1. Januar 2015. In der Gemeinde mit dem höchsten Preis – Burladingen – kostet Frischwasser fast doppelt so viel wie in der Gemeinde mit dem niedrigsten Preis (Weiler u. d. Rinnen).

Tabelle 3: Maximal- und Minimalwerte 2015

	Höchste Preise
Burladingen	3,17 Euro/m ³
Grafenberg	3,09 Euro/m ³
Hülben	2,84 Euro/m ³
	Niedrigste Preise
Nusplingen	1,44 Euro/m ³
Albstadt	1,54 Euro/m ³
Pliezhausen	1,60 Euro/m ³
Trochtelfingen	1,60 Euro/m ³
Weiler u. d. Rinnen	1,60 Euro/m ³

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Eine Übersicht über die Frischwasserpreise aller 66 Gemeinden in der Region Neckar-Alb enthält Tabelle 4. Neben den Preisen in Euro/m³ ist zusätzlich die Grundgebühr angegeben. Um einen interkommunalen Vergleich zu erleichtern, wurden die Preise farblich skaliert. Die Bandbreite reicht von Rot (= relativ hoher Wert) bis Grün (= relativ niedriger Wert).

Dieses Verfahren wurde sowohl für das Jahr 2005 als auch das Jahr 2015 durchgeführt. Dadurch lässt sich die relative Entwicklung der Kommune verdeutlichen. Eine Kommune, die im Jahr 2005 noch im grünen Bereich war, d.h. zu den günstigeren Gemeinden gehörte, und 2015 im roten Bereich liegt, ist damit in Relation zu den anderen Gemeinden teurer geworden.

Skalierung im Jahr 2015:

1,44 bis 2,08 Euro/m³ → grüner Bereich
2,14 bis 2,35 Euro/m³ → gelber Bereich
2,39 bis 3,17 Euro/m³ → roter Bereich

Skalierung im Jahr 2005:

0,80 bis 1,66 Euro/m³ → grüner Bereich
1,71 bis 1,98 Euro/m³ → gelber Bereich
2,02 bis 2,51 Euro/m³ → roter Bereich

Traditionell befindet sich die Wasserversorgung in kommunaler Hand, größtenteils organisiert in Regie- oder Eigenbetrieben. Die teils gravierenden Preisunterschiede sind den verschiedenen Voraussetzungen der Gemeinden geschuldet. Des Weiteren wird unterschieden zwischen eigenen Quellen und Fremdquellen (bspw. Bodenseewasser). Faktoren wie Topographie und Geologie, Versorgungsdichte, Entfernung zu den Fördereinrichtungen und auch laufende bzw. kürzlich abgeschlossene Baumaßnahmen spielen eine Rolle.

Die Ursachen können aber auch im Management und bei der Kalkulation liegen.¹

Haben Sie Fragen zu diesem Thema?

*Dr. Albrecht Walcher, Projektmanager
Umwelt und Energie, steht Ihnen gerne
zur Verfügung!*

Telefon: 07121/201-184

E-Mail: walcher@reutlingen.ihk.de

¹ Siehe hierzu eine Präsentation des damaligen Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Baden-Württemberg vom 1. März 2011: http://www.roedl-benchmarking.de/downloads/2011_BWAV_fuhrmann.pdf

Tabelle 4: Wasserpreise nach Kommunen, Wasserpreis in Euro/m³, Grundgebühr in Euro/Monat.

	2015		2005	
	Wasserpreis	Grundgebühr	Wasserpreis	Grundgebühr
Albstadt	1,54	19,83	2,14	4,71
Ammerbuch	2,00	5,35	2,05	1,64
Bad Urach	1,66	2,68	1,26	2,68
Balingen	2,14	4,82	1,87	4,82
Bisingen	2,50	1,32	1,59	1,32
Bitz	2,46	4,71	2,35	4,71
Bodelshausen	2,25	2,68	1,98	1,14
Burladingen	3,17	3,28	2,46	3,28
Dautmergen	2,30	2,68	1,55	2,14
Dettenhausen	2,41	4,82	2,19	4,28
Dettingen/Erms	2,30	2,14	1,34	2,14
Dormettingen	1,98	1,92	1,98	0,49
Dotternhausen	2,03	1,93	1,71	3,75
Dusslingen	2,68	3,27	2,38	1,64
Engstingen	2,24	2,02	2,03	0,54
Eningen u. A.	2,40	4,28	2,46	2,20
Geislingen	2,39	2,19	1,37	2,19
Gomadingen	2,60	2,68	2,07	2,14
Gomaringen	2,14	1,14	1,50	1,14
Grabenstetten	2,03	1,07	1,34	1,07
Grafenberg	3,09	1,18	2,19	1,07
Grosselfingen	1,66	1,71	1,44	1,71
Haigerloch	2,33	2,14	1,61	2,14
Hausen am Tann	2,25	4,28	1,71	3,75
Hayingen	1,87	3,00	1,61	2,68
Hechingen	2,19	6,42	1,71	4,10
Hirrlingen	2,03	0,55	1,51	0,55
Hohenstein	1,82	2,57	0,98	2,19
Hülben	2,84	2,25	2,51	2,25
Jungingen	2,51	0,86	1,56	0,82
Kirchentellinsfurt	2,14	1,34	1,95	1,34
Kusterdingen	2,14	1,07	2,19	1,07
Lichtenstein	2,08	1,60	1,98	1,61
Mehrstetten	1,64	1,28	1,64	0,80

Meßstetten	2,03	5,35	1,71	3,21
Metzingen	2,08	3,7	1,37	2,08
Mössingen	2,63	4,28	2,03	2,14
Münsingen	2,51	2,78	2,14	2,78
Nehren	2,66	1,6	1,58	1,09
Neustetten	1,71	1,07	1,18	1,07
Nusplingen	1,44	2,14	0,80	2,14
Obernheim	2,30	4,46	2,25	3,21
Ofterdingen	2,57	3,41	2,25	1,50
Pfronstetten	2,14	2,14	1,61	1,07
Pfullingen	1,93	4,54	1,61	2,73
Pliezhausen	1,60	2,09	1,66	1,12
Rangendingen	1,93	1,64	1,32	1,64
Ratshausen	1,98	2,68	1,28	1,61
Reutlingen	2,15	4,38	1,77	4,38
Riederich	1,96	2,89	1,55	2,68
Römerstein	1,77	4,28	1,55	2,68
Rosenfeld	1,93	0,8	1,44	0,82
Rottenburg a. N.	2,15	4,92	1,87	4,28
Schömburg	1,93	1,39	1,50	1,39
Sonnenbühl	1,68	1,07	1,43	0,44
St. Johann	2,35	2,74	2,02	2,74
Starzach	2,58	1,6	2,14	1,61
Straßberg	2,14	3,21	1,55	1,09
Trochtelfingen	1,60	1,07	1,39	1,07
Tübingen	2,14	7	1,93	2,74
Walddorfhäslach	1,87	1,1	1,61	1,10
Wannweil	2,15	4,38	1,77	4,38
Weiler unter den Rinnen	1,60	3	1,39	1,92
Winterlingen	2,32	1,71	2,32	1,71
Zimmern unter der Burg	2,25	1,92	1,71	1,92
Zwiefalten	2,03	2,89	2,03	2,25

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen. Wasserpreis in Euro/m³, Grundgebühr in Euro/Monat, Stand am 01.01.2015.

Abwassergebühren

Für die Abwasserentsorgung sind die Kommunen zuständig. Hierfür bestehen überwiegend Eigenbetriebe, aber auch kommunale Zweckverbände.

Die Abwassergebühr setzt sich zusammen aus einer Schmutzwassergebühr (SW) und einer Niederschlagswassergebühr (NW). Die Schmutzwassergebühr wird anhand der verbrauchten Frischwassermenge abgerechnet (Kanalgeld und Klärgeld).

Die Niederschlagswassergebühr wird anhand der versiegelten Grundstücksfläche berechnet. Hierzu wird eine Niederschlagswassergebühr pro Quadratmeter versiegelter Fläche kalkuliert.

Diese gesplittete Abwassergebühr wurde nach einem Urteil des Landesverwaltungsgerichtshofs 2010 in allen Gemeinden verbindlich eingeführt mit dem Ziel, das Verursacherprinzip stärker zu berücksichtigen und damit eine umweltverträglichere Regenwassernutzung zu fördern.

Tabelle 5 enthält die durchschnittlichen Abwassergebühren in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb.

Tabelle 5: Abwassergebühren 2015

	Abwassergebühr
LK Reutlingen	2,40 Euro/m ³
LK Tübingen	2,06 Euro/m ³
LK Zollernalb	2,36 Euro/m ³
Landesweit	2,96 Euro/m ³

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen

Auffallend ist, dass alle drei Landkreise unter dem landesweiten Durchschnitt liegen. In der Region Neckar-Alb ist die Abwassergebühr im Landkreis Tübingen am niedrigsten.

Tabelle 6 enthält die prozentuale Veränderung der Abwassergebühren im Vergleich zum Jahr 2015.

Tabelle 6: Abwassergebühren 2005-2015

	Veränderung
LK Reutlingen	+ 18,66%
LK Tübingen	+ 11,73%
LK Zollernalb	+ 5,51%
Landesweit	+ 11,16%

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen

Hier fällt auf, dass die Gebühren im Landkreis Tübingen gemäß dem landesweiten Durchschnitt gestiegen sind, während im Zollernalbkreis eine stark unterdurchschnittliche und im Kreis Reutlingen eine überdurchschnittliche Entwicklung zu verzeichnen ist.

Tabelle 7 zeigt die Gemeinden mit den höchsten bzw. niedrigsten Abwassergebühren. Es ergeben sich deutliche Unterschiede.

Tabelle 7: Maximalwerte 2015

	Höchste Preise
Nusplingen	3,90 Euro/m ³
Grabenstetten	3,85 Euro/m ³
Pfronstetten	3,64 Euro/m ³
	Niedrigste Preise
Bad Urach	1,38 Euro/m ³
Nehren	1,43 Euro/m ³
Ofterdingen	1,51 Euro/m ³
Winterlingen	1,51 Euro/m ³

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Tabelle 8 enthält eine Übersicht über sämtliche Abwassergebühren in den 66 Kommunen der Region Neckar-Alb. Ebenso wird nach gesplitteten und einheitlichen Abwassergebühren unterschieden. Die farbliche Skala ermöglicht erneut einen interkommunalen Vergleich (Rot = relativ hoher Wert, Grün = relativ niedriger Wert) und lässt bei Betrachtung des Jahres 2005 eine relative Einordnung zu.

Skalierung im Jahr 2015:

1,37 und 2,17 Euro/ m³ → grüner Bereich
2,25 bis 2,65 Euro/ m³ → gelber Bereich
2,83 und 3,9 Euro/ m³ → roter Bereich

Skalierung im Jahr 2005:

1,05 bis 2,35 Euro/ m³ → grüner Bereich
2,40 bis 2,75 Euro/ m³ → gelber Bereich
2,81 bis 3,60 Euro/ m³ → roter Bereich

Ähnlich wie bei der Wasserversorgung lassen sich die Gebührenunterschiede in der Topografie der Kommunen und den dafür notwendigen Abwassernetzen (Gemeindestruktur, Anzahl Ortsteile, Siedlungsstruktur und Flächenverteilung) suchen. Auch die umgelegten Investitionskosten oder die Ausstattung der Kläranlagen spielen eine Rolle. Dazu kommen noch laufende Kosten für Personal, Energie- und Materialeinsatz, Abwasserabgabe und Abfallentsorgung.

Haben Sie Fragen zu diesem Thema?

Dr. Albrecht Walcher, Projektmanager
Umwelt und Energie, steht Ihnen gerne
zur Verfügung!

Telefon: 07121/201-184

E-Mail: walcher@reutlingen.ihk.de

Tabelle 8: Abwassergebühren nach Kommunen
Preise in Euro/m.³

	2015			2005		
	Summe	Schmutz	Regen	Einheit	Schmutz	Regen
Albstadt	2,42	2,04	0,38	2,10	–	–
Ammerbuch	2,36	1,80	0,56	2,91	–	–
Bad Urach	1,37	0,97	0,40	1,38	–	–
Balingen	1,78	1,50	0,28	2,35	–	–
Bisingen	2,44	2,20	0,24	2,81	–	–
Bitz	2,43	2,10	0,33	2,45	–	–
Bodelshausen	2,40	1,85	0,55	2,00	–	–
Burladingen	2,91	2,52	0,39	2,41	–	–
Dautmergen	2,15	1,91	0,24	2,35	–	–
Dettenhausen	2,46	2,13	0,33	1,70	–	–
Dettingen/Erms	1,77	1,64	0,13	1,05	–	–
Dormettingen	2,37	2,12	0,25	2,75	–	–
Dotternhausen	1,80	1,44	0,36	2,35	–	–
Dusslingen	1,63	1,08	0,55	2,00	–	–
Engstingen	2,30	2,12	0,18	2,20	–	–
Eningen u. A.	2,07	1,53	0,54	2,06	–	–
Geislingen	2,46	2,08	0,38	2,50	–	–
Gomadingen	1,69	1,48	0,21	2,45	–	–
Gomaringen	1,85	1,40	0,45	1,84	–	–
Grabenstetten	3,85	3,20	0,65	3,40	–	–
Grafenberg	2,01	1,61	0,40	2,42	–	–
Grosselfingen	2,25	1,85	0,40	3,35	–	–
Haigerloch	1,55	1,34	0,21	1,80	–	–
Hausen am Tann	2,25	1,90	0,35	2,00	–	–
Hayingen	2,88	2,71	0,17	2,90	–	–
Hechingen	2,46	2,15	0,31	2,20	–	–
Hirrlingen	2,35	2,05	0,30	2,60	–	–
Hohenstein	2,57	2,17	0,40	2,65	–	–
Hülben	2,10	1,50	0,60	2,40	–	–
Jungingen	3,30	3,00	0,30	2,85	–	–
Kirchentellinsfurt	1,61	1,26	0,35	1,95	–	–
Kusterdingen	2,31	1,83	0,48	3,00	–	–
Lichtenstein	1,93	1,40	0,53	2,20	–	–

Mehrstetten	3,50	3,20	0,30	3,60	–	–
Meßstetten	3,10	2,82	0,28	2,65	–	–
Metzingen	1,68	1,34	0,34	1,07	–	–
Mössingen	2,11	1,76	0,35	1,70	–	–
Münsingen	2,63	2,46	0,17	2,86	–	–
Nehren	1,43	1,19	0,24	1,64	–	–
Neustetten	2,35	1,95	0,40	2,55	–	–
Nusplingen	3,90	3,65	0,25	3,30	–	–
Obernheim	2,50	2,24	0,26	3,30	–	–
Offterdingen	1,51	1,05	0,46	1,90	–	–
Pfronstetten	3,64	3,34	0,30	2,66	–	–
Pfullingen	1,92	1,40	0,52	2,25	–	–
Pliezhausen	2,56	2,08	0,48	2,55	–	–
Rangendingen	2,00	1,63	0,37	2,20	–	–
Ratshausen	1,67	1,44	0,23	2,30	–	–
Reutlingen	2,06	1,58	0,48	2,08	–	–
Riederich	2,83	2,5	0,33	2,45	–	–
Römerstein	2,05	1,79	0,26	1,25	–	–
Rosenfeld	3,50	3,17	0,33	3,43	–	–
Rottenburg a. N.	2,30	1,85	0,45	2,55	–	–
Schömberg	1,91	1,57	0,34	2,60	–	–
Sonnenbühl	1,80	1,51	0,29	2,00	–	–
St. Johann	2,97	2,68	0,29	2,55	–	–
Starzach	2,65	2,23	0,42	2,70	–	–
Straßberg	2,15	1,86	0,29	2,90	–	–
Trochtelfingen	2,40	2,01	0,39	2,70	–	–
Tübingen	1,52	1,11	0,41	2,20	–	–
Walddorfhäslach	3,05	2,91	0,14	2,75	–	–
Wannweil	1,94	1,39	0,55	2,40	–	–
Weiler unter den Rinnen	2,07	1,76	0,31	2,40	–	–
Winterlingen	1,51	0,46	1,05	1,87	1,21	0,66
Zimmern unter der Burg	2,17	1,90	0,27	2,05	–	–
Zwiefalten	2,90	2,30	0,60	2,50	–	–

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen. Preise in Euro/m³.
Stand am 01.01.2015.

Abfallgebühren

In Baden-Württemberg gibt es 44 entsorgungspflichtige Stadt- und Landkreise. Die Abfallbeseitigung und -verwertung in Baden-Württemberg ist Aufgabe der Stadt- und Landkreise, die für ihr Gebiet jeweils unterschiedliche Regelungen getroffen haben.

So ist es den Landkreisen möglich, das Einsammeln und Transportieren des Abfalls ganz oder teilweise auf die Gemeinden zu übertragen. Dementsprechend kann es innerhalb eines Landkreises unterschiedliche Gebührensatzungen geben, was die Vergleichsmöglichkeiten erschwert.

Beim Abfall wird zwischen Müll aus privaten Haushalten und gewerblichem Müll, für den es Sonderregelungen gibt, getrennt. Auch gibt es für viele Abfallarten besondere Bestimmungen (z.B. Altpapier, Glas, Batterien, Elektrogeräte). Häufig werden die Jahresgebühren für einen Abfallbehälter durch mengenbezogene Tarife ergänzt.

Tabelle 9 enthält eine Übersicht über die Abfallgebühren in den drei Landkreisen der Region Neckar-Alb. Angegeben ist die Grundgebühr eines Gewerbebetriebes aus dem Jahr 2015 für Restmüll und Biomüll. Die Bezugsgröße ist ein 240 Liter Behälter.

Tabelle 9: Abfallgebühren 2015

	Rest	Bio
LK Reutlingen	97,70 €	46,40 €
LK Tübingen*	183,84 €	288,96 €
LK Zollernalb	123,00 €	28,00 €

Quelle: Angaben der Landkreise, *Preise beziehen sich auf für den Restmüll auf die 12 Mindestleerungen – jede weitere Leerung kostet 15,32 €.

Für die Landkreise Reutlingen und Zollernalb fällt eine zusätzliche Leistungsgebühr an. Diese beläuft sich im Zollernalbkreis auf 21 Cent je Kilogramm Restmüll und Biomüll. Im Landkreis Reutlingen beträgt die Volumengebühr für Restmüll 6,77 Cent pro Liter und für Bioabfall 4,05 Cent pro Liter.

Ein Vergleich ist auf Grund der unterschiedlichen Regelungen nur schwer möglich. So wurde beispielsweise im Landkreis Reutlingen die Aufgabe zum Einsammeln und Befördern der Abfälle auf die Städte Metzingen, Pfullingen und Reutlingen übertragen.

Eine landesweite Übersicht bietet die jährliche Abfallbilanz des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg. Tabelle 10 enthält einen Ausschnitt aus der Abfallbilanz 2014. Dargestellt werden die Gewerbeabfallgebühren der 44 entsorgungspflichtigen Stadt- und Landkreise. Für die Gewerbeabfallgebühren aus dem Jahr 2014 wurde – sofern möglich – die bekannte farbliche Skalierung durchgeführt.

Haben Sie Fragen zu diesem Thema?
Dr. Albrecht Walcher, Projektmanager
Umwelt und Energie, steht Ihnen gerne
zur Verfügung!
Telefon: 07121/201-184
E-Mail: walcher@reutlingen.ihk.de

Tabelle 10: Abfallgebühren nach Landkreisen

	Gewerbeabfallgebühren		Baustellenabfallgebühren		Sortierrestegebühren	
	2014 €/t	2015 €/t	2014 €/t	2015 €/t	2014 €/t	2015 €/t
Stuttgart, Stadt	219	219	219	219	219	219
Böblingen	105	110	154	153	154	153
Esslingen	152/140	152/140	152/140	152/140	152/140	152/140
Göppingen	206	22	206	212	206	212
Ludwigsburg	203	196	203	196	203	196
Rems-Murr-Kreis	268/206	268/206	268/206	268/206	268/206	268/206
Heilbronn, Stadt	190	190	190	190	k.A.	k.A.
Heilbronn, Land	190	190	190	190	k.A.	k.A.
Hohenlohekreis	190	190	190	190	k.A.	k.A.
Schwäbisch Hall	250	250	250	250	k.A.	k.A.
Main-Tauber-Kreis	142	142	85	85	142	142
Heidenheim	212	212	212	212	212	212
Ostalbkreis	185-206	185-206	185-206	185-206	185-206	185-206
Baden-Baden, Stadt	210	210	210	210	210	210
Karlsruhe, Stadt	240	240	240	240	240	240
Karlsruhe, Land	97/173	97/173	97/173	97/173	173	k.A.
Rastatt	206	206	206	206	206	206
Heidelberg, Stadt	127	127	127	127	k.A.	k.A.
Mannheim, Stadt	121	121	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Neckar-Odenwald-Kreis	195	195	195	195	195	195
Rhein-Neckar-Kreis	137	137	137	137		
Pforzheim, Stadt	250	250	250	250	250	250
Calw	130-195	130-195	140	140	195	195
Enzkreis	320	320	32	320	320	320
Freiburg, Stadt	214	214	214	214	214	214
Freudenstadt	236	236	236	236	236	236
Breisgau-Hochschwarzwald	192	192	192	192	192	192
Emmendingen	212	223	212	223	212	223

Ortenaukreis	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Rottweil	195	195	195	195	195	195
Schwarzwald-Baar-Kreis	140-228	141-230	140	141	228	230
Tuttlingen	208	208	208	208	208	208
Konstanz	166	166	166	166	k.A.	k.A.
Lörrach	194/285/ 283	187/276/ 276	194/285/ 283	187/276/ 276	194/285/ 283	187/ 276/276
Waldshut	198	226	70/110/198	83/130/226	198	226
Reutlingen	242	242	242	242	242	242
Tübingen	242	242	242	242	242	242
Zollernalbkreis	103/225	103/225	103/225	103/225	103/225	103/225
Ulm, Stadt	151	146	151	146	151	146
Alb-Donau-Kreis	210	160	210	160	k.A.	k.A.
Biberach	141	141	141	141	141	141
Bodenseekreis	195	195	195	195	195	195
Ravensburg	199	199	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Sigmaringen	259	259	259	259	259	259

Quelle: Abfallbilanz 2010 des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg; die ursprüngliche Darstellung enthält zahlreiche Anmerkungen und Fußnoten, diese sind dem Originalbericht zu entnehmen

Realsteuerhebesätze

Die Höhe der kommunalen Steuersätze ist für jedes Unternehmen ein wichtiger Faktor seiner Gesamtkalkulation.

Unter die Realsteuern fallen die Gewerbesteuer und die Grundsteuer. Die Steuern berücksichtigen nicht die persönlichen Verhältnisse des Eigentümers, sondern knüpfen an Objekte an. Die Hebesätze erheben die Kommunen auf die jeweilige Bemessungsgrundlage der Steuern. Sie bestimmen maßgeblich das Aufkommen der Realsteuern.

Grundlage für die Erhebung der Gewerbesteuer ist der Gewerbeertrag. Bei der Grundsteuer A ist es das land- und forstwirtschaftliche Vermögen; bei der Grundsteuer B alle übrigen Grundstücke und Gebäude.

Tabelle 11: Hebesätze 2014

	GwSt.	GrSt. B
LK Reutlingen	360	369
LK Tübingen	365	431
LK Zollernalb	339	344
Landesweit	361	387

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Tabelle 11 enthält die gewogenen Realsteuerhebesätze des Jahres 2014 für die drei Landkreise der Region Neckar-Alb.² Der gewogene Gewerbesteuerhebesatz der Gemeinden in den Landkreisen

Reutlingen und Tübingen liegt weitestgehend im landesweiten Schnitt. Geringer fällt dagegen der gewogene Gewerbesteuerhebesatz im Zollernalbkreis aus.

Ein anderes Bild ergibt sich für die Grundsteuer B. Im landesweiten Vergleich fallen die Hebesätze in den Landkreisen Reutlingen und Zollernalb unterdurchschnittlich aus. Deutlich höher liegt dagegen der gewogene Durchschnittswert im Landkreis Tübingen, was vor allem auf die Stadt Tübingen selbst zurückzuführen ist.

Tabelle 12 zeigt die Veränderung (in Prozentpunkten) der Realsteuerhebesätze im 10-Jahresvergleich. Auffallend ist der überdurchschnittlich starke Anstieg der Gewerbesteuerhebesätze in den Landkreisen Reutlingen und Tübingen. Bei der Grundsteuer B liegt der Anstieg in den Landkreis Tübingen und Reutlingen über dem landesweiten Durchschnitt.

Tabelle 12: Hebesätze 2004-2014

	GwSt.	GrSt. B
LK Reutlingen	+ 17 P.	+ 53 P.
LK Tübingen	+ 15 P.	+ 62 P.
LK Zollernalb	+ 5 P.	+ 23 P.
Landesweit	+ 0 P.	+ 44 P.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen

² Zum Vergleich von Realsteuer-Hebesätzen für Gruppen von Gemeinden ist die Arbeit mit sog. gewogenen Durchschnittshebesätzen üblich. Mit dieser Methode werden Ausreißer-/Extremwerte einzelner Gemeinden in Grenzen nivelliert.

Tabelle 13 zeigt die Kommunen mit den höchsten und niedrigsten Gewerbesteuerhebesätzen für das Jahr 2015. Der Unterschied liegt bei 60 Prozentpunkten.

Tabelle 13: Maximale Gewerbesteuersätze 2015

	Höchste Sätze
Kirchentellinsfurt	380
Kusterdingen	380
Reutlingen	380
Tübingen	380
	Niedrigste Sätze
Rangendingen	320
Sonnenbühl	320

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Die Kommunen mit den beiden höchsten und niedrigsten Hebesätzen der Grundsteuer B enthält Tabelle 14. Zwischen der Gemeinde mit dem höchsten Hebesatz – Tübingen – und der Gemeinde mit dem niedrigsten Hebesatz – Rangendingen – beläuft sich die Differenz auf 310 Prozentpunkte. Es fällt auf, dass der Unterschied zwischen der Gemeinde mit dem höchsten und niedrigsten Grundsteuersatz wesentlich höher ausfällt als dies bei der Gewerbesteuer der Fall ist. Insbesondere Tübingen sticht mit einem Abstand von 160 Punkten zum Zweitplatzierten Kusterdingen heraus.

Tabelle 14: Maximale Grundsteuersätze 2015

	Höchste Sätze
Tübingen	560
Kusterdingen	400
Bad Urach	400
Reutlingen	400
	Niedrigste Sätze
Rangendingen	250
Sonnenbühl	260

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Tabelle 15 enthält die gewogenen Hebesätze 2012 nach Gemeindegrößenklasse und hilft, den jeweiligen Realsteuersatz der Kommune genauer einzuordnen.

Tabelle 15: Hebesätze nach Gemeindegröße

	GwSt.	GrSt. B
Unter 1 000	339	317
1 000 – 3 000	344	338
3 000 – 5 000	341	337
5 000 – 10 000	342	339
10 000 – 20 000	338	347
20 000 – 50 000	356	375
50 000 – 100 000	371	399
100 000 und mehr	380	400

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Hier lässt sich die Tendenz beobachten, dass eine höhere Einwohnerzahl auch mit einem höheren Steuersatz einhergeht. Besonders augenfällig ist diese Spreizung in der Grundsteuer, sie liegt bei immerhin 83 Punkten.

Für Unternehmer bedeutet dies, dass eine Ansiedlung oder Expansion auf die „grüne Wiese“, also in den ländlichen Raum, erhebliche Steuervorteile mit sich bringen kann. Freilich muss aber auf der anderen Seite auch beachtet werden, dass die Verkehrs- und Infrastrukturanbindung außerhalb der Ballungsräume schlechter ausfällt. Nach der Standortumfrage 2012 der IHK Reutlingen bewerten die Unternehmer in der Region insgesamt die Internet- und Straßenbindung allerdings höher als die kommunalen Gebühren, auch wenn alle genannten Faktoren als wichtig oder sehr wichtig eingestuft werden. Für Gemeinden sind die Steuervorteile also ein Pfund, mit dem sich wuchern lässt, wenn es um die Anwerbung von Unternehmen und die Vermarktung des Standorts insgesamt geht.

Tabelle 16 gibt einen Überblick über die Realsteuerhebesätze aller 66 Kommunen in der Region Neckar-Alb. Für den interkommunalen Vergleich wurde erneut eine farbliche Skalierung von Rot (= relativ hoher Wert) bis Grün (= relativ niedriger Wert) vorgenommen. Im grünen Bereich war der Grundsteuer zwischen 205 und 320 €, im gelben Bereich zwischen 330 und 400 € und der höchsten Betrag betrug 560€ in Tübingen. Der grüne Bereich der Gewerbesteuer oszilliert zwischen 320 und 335 €, in Gelb wurden die Beträge zwischen 340 und 360 € markiert und 380€ befand sich im roten Bereich. Der Vergleich mit dem Jahr 2005 zeigt, wie sich die Kommune entwickelt hat: eine Kommune, die im Jahr 2005 noch im grünen Bereich war, d.h. unter den günstigen Gemeinden, und 2015 im roten Bereich, ist damit in Relation zu den anderen Gemeinden teurer geworden.

Haben Sie Fragen zu diesem Thema?

Dr. Jens Jasper, Bereichsleiter Recht und Steuern, steht Ihnen gerne zur Verfügung!

Telefon: 07121/201-115

E-Mail: jasper@reutlingen.ihk.de

Tabelle 16: Realsteuerhebesätze nach Kommunen

	Grundsteuer B		Gewerbsteuer	
	2015	2005	2015	2005
Albstadt, Stadt	350	330	335	335
Ammerbuch	310	310	340	340
Bad Urach, Stadt	400	360	355	355
Balingen, Stadt	380	360	350	340
Bisingen	340	300	340	330
Bitz	300	300	340	330
Bodelshausen	330	330	340	340
Burladingen, Stadt	335	335	340	330
Dautmergen	340	340	340	330
Dettenhausen	360	340	350	350
Dettingen an der Erms	310	280	340	330
Dormettingen	310	310	330	330
Dotternhausen	315	315	340	335
Dußlingen	300	300	340	335
Engstingen	340	320	340	340
Eningen unter Achalm	380	310	360	330
Geislingen, Stadt	300	280	340	330
Gomadingen	330	320	340	340
Gomaringen	370	320	350	335
Grabenstetten	360	300	340	340
Grafenberg	310	280	360	330
Grosselfingen	320	300	340	330
Haigerloch, Stadt	350	350	350	350
Hausen am Tann	340	340	340	340
Hayingen, Stadt	330	330	340	340
Hechingen, Stadt	360	360	330	330
Hirrlingen	300	300	340	340
Hohenstein	300	300	340	330
Hülben	340	330	340	340
Jungingen	320	320	330	330
Kirchentellinsfurt	330	300	380	350
Kusterdingen	400	320	380	350
Lichtenstein	340	300	350	330

Mehrstetten	320	300	340	330
Meßstetten, Stadt	320	300	340	330
Metzingen, Stadt	380	330	360	340
Mössingen, Stadt	360	330	360	340
Münsingen, Stadt	350	350	360	350
Nehren	330	330	340	340
Neustetten	280	280	330	330
Nusplingen	300	280	340	330
Obernheim	310	310	340	320
Ofterdingen	340	300	340	340
Pfronstetten	320	320	350	350
Pfullingen, Stadt	380	340	360	340
Pliezhausen	340	300	350	340
Rangendingen	250	250	320	320
Ratshausen	330	330	340	330
Reutlingen, Stadt	400	320	380	350
Riederich	320	280	330	330
Römerstein	330	320	340	330
Rosenfeld, Stadt	280	280	330	330
Rottenburg am Neckar, Stadt	370	370	350	350
Schömburg, Stadt	320	310	340	330
Sonnenbühl	260	260	320	320
St. Johann	330	320	340	340
Starzach	370	370	340	330
Straßberg	340	300	340	330
Trochtelfingen, Stadt	330	290	340	330
Tübingen, Universitätsstadt	560	450	380	360
Walddorfhäslach	320	290	340	330
Wannweil	300	280	340	330
Weilen unter den Rinnen	335	335	340	330
Winterlingen	340	340	340	330
Zimmern unter der Burg	330	330	340	330
Zwiefalten	340	340	340	340

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen



Industrie- und Handelskammer
Reutlingen

Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

Impressum

Herausgeber

IHK Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen
www.reutlingen.ihk.de

Autorin:

Beatrix Andriof
Projektmanagerin Standortpolitik
Telefon: 07121/ 201-199
Telefax: 07121/201-4199
E-Mail: andriof@reutlingen.ihk.de